



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

N^o. 50. Donnerstag, den 21. Juni 1832.
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt N^o. 46.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 3te Quartal dieses Jahres, Juli bis September mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 14. Juni 1832.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die heutigen Blätter enthalten ausführliche Beschreibungen der gestrigen großen Revue, die sie als eine der glänzendsten schildern,

welche seit langer Zeit Statt gehabt. Der König wurde mit Enthusiasmus empfangen. Der Ruf: Nieder mit den Chouans! wurde oft vernommen.

Durch einen Polizeibefehl werden alle Aerzte, Chirurgen und Pharmaceuten in Paris und den Landge-

meinden des Seinedepartements und der Departements der Sevres, von St. Cloud und Meudon, welche seit dem 4. d. M. Verwundeten ärztlichen Beistand geleistet, aufgefordert, hierüber binnen 24 Stunden Anzeige bei den Polizeikommissarien von Paris und bei den Maires extra muros zu machen, widrigenfalls sie in eine Geldstrafe von 300 Fr. verfallen.

Dem „Messager“ zufolge, darf man sich weder in den Umgebungen von Paris aufhalten noch die Hauptstadt betreten, sey es zu Fuß oder in öffentlichen Wagen, ohne mit einem Passe versehen zu seyn. Wer an den Barrieren keinen ordentlichen Paß aufweisen kann, wird nach der Polizeipräfektur geführt und muß dort so lange sitzen, bis er reklamirt wird.

Ueber die Vorfälle am 5. und 6. d. geben wir noch folgende Details nach. Die Minister hatten dem Könige am 5. einige Stunden lang die Pariser Ereignisse verheimlicht. Man sagte ihm nur, es sey eine Emeute ausgebrochen, aber nicht, daß man sich schlug. Sobald der König Letzteres erfuhr, ließ er schnell Frau und Kinder wecken; Königin und Prinzessinnen mußten ohne viele Umstände in Schlafrocke gehüllt zu Wagen steigen und mit Ludwig-Philipp von St. Cloud nach Paris fahren, wo er voll Zorn auf die Minister ankam, welche ihm nicht früher Nachricht gegeben hatten. Darauf versammelte sich der Ministerrath. Die Frage wurde u. U. gestellt, ob man die Presse der Tribune in Beschlag nehmen solle. Die Majorität erklärte sich dagegen. Montalivet aber erklärte, daß er als Minister des Innern sich allein dafür verantwortlich mache, am nächsten Morgen vor 4 Uhr die Tribune in Beschlag nehmen zu lassen; nachdem das Konseil diesen Vorschlag endlich genehmigt, begaben sich Polizeiagenten auf das Bureau der Tribune, wo erst einige Exemplare abgezogen waren, zeigten an, sie hätten Befehl, das Blatt zu lesen, warfen kaum einen Blick darauf, nahmen die Blätter in Beschlag und legten die Siegel an die Presse. — Die Regierung ist sehr mit Hrn. Dillon-Barrot zufrieden, der, während G. Pagès, Mauguin, Puyraveau u. a. sich zwar nicht für, aber auch nicht gegen das Volk erklärten, nur allein für die Rettung des Thrones bedacht war. . . . Der König hat sich großer Gefahr ausgesetzt, was ihm viele Popularität gab. Lafayette ließ am Abend des 5. dem König erklären, daß er mit größter Trauer diese Unruhen sehe, daß man seinen Namen gegen seinen Willen dabei gemißbraucht habe, und daß er und seine Familie der neuen Dynastie gänzlich ergeben sey. . . . Ein etwas hervorragendes Haus, Café Leclercque geheißten und an der Ecke des Gäßchens St. Mery gelegen, scheint das Hauptquartier der Republikaner gewesen zu seyn. Hier hielten sie sich am längsten; hier leisteten sie den

letzten Widerstand. Sie verlangten keine Gnade und wurden meistens durch die Bajonnette gejagt. Hier fielen die meisten Schüler der polytechnischen Schule. Man irrt jedoch, wenn man glaubt, daß die Republikaner aus lauter jungen Brauseköpfen bestanden. Viele alte Leute kämpften mit ihnen. . . . Ein Schneider, der am 7. Morgens auf dem Vendomeplatze es wagte, die gute Absicht der Republikaner zu erwähnen, bekam Prügel von einer starken Frau, die wahrscheinlich seine eigne war.

Der „Messager“ sagt, er könne für gewiß angeben, daß die Linientruppen am 5. und 6. d. 55 Tode und 240 Blessirte gehabt, darunter 3 todt und 18 verwundete Offiziere.

Dem Journal des Débats zufolge, hat die Municipalgarde unter den Befehlen des Obersten Feisthammel bei den Unruhen des 5. und 6. d. M. nicht weniger denn 62 Barrikaden zerstört; geblieben sind von diesem Korps der Kapitain Turpin, 2 Unteroffiziere und 17 Gemeine; mehr oder weniger schwer verwundet wurden der Oberstlieutenant Durlac, 1 Eskadron-Chef, 2 Kapitaine, 11 Wachtmeister und Unteroffiziere und 35 Gemeine.

Die Nachrichten aus der Vendée lauten, je nach der Quelle aus der sie geflossen, widersprechend. Der Moniteur sagt: „Aus Nantes vom 9. Juni schreibt man, daß viele Gemeinden, wo der Aufstand ausgebrochen, sich zu unterwerfen begehren, daß mehre Banden die Waffen weggeworfen, und daß die Nachrichten im Allgemeinen befriedigend lauten. Die übrigen Berichte aus Laval, Le Mans, Bourbon-Vendée bestätigen jene von Nantes.“ — In dem zu Poitiers erscheinenden Echo du Peuple liest man: „Seit einigen Tagen haben sich die Chouans zahlreich beim Hauptorte der Gemeinde Gourgé gezeigt, wo inzwischen eine Abtheilung von 64 Mann Linientruppen stand; man hielt es für klug, den Posten um 100 Mann zu verstärken. Unsere Chouans aus der Vendée und dem „Marais“, die auf das rechte Ufer der Loire übergegangen, haben sich über diesen Fluß zurückgezogen und konzentriren sich. Man hegt ernsthafte Besorgnisse, 80 Husaren sind von Poitiers nach Bourbon abgezogen. In unserer nächsten Nummer werden wir wahrscheinlich unseren Lesern über wichtige Gefechte zu berichten haben.“ — Der „National“ hat wieder ein Verzeichniß von Gemeinden, die sich dem Aufstande angeschlossen. — Der „Temps“ sagt: „In der Vendée faßt die Insurrektion Wurzel; die Banden strömen haufenweise aus den Departements diesem Feldlager der Legimität zu. Man wird sie schon bezwingen. Aber welches Gemehel, welches Blutbad zuvor!“ — Der ministerielle „Nouveliste“ bestätigt, daß Hr. Berryer zu Angoulême arretirt,

von drei Gensdarmen nach Nantes abgeführt und dort zur Verfügung des Staatsprokurators gestellt worden ist. — Das „Journal de Paris“ erklärt nochmals, die Herzogin von Berry befinde sich, nebst Bourmont, Mad. Charette und Frau v. Laroche-jacquelin, noch in der Vendée.

Paris, d. 12. Juni. Auch heute sind einige Verhaftungen vorgenommen worden. Herr und Frau Lennox gehören zu denjenigen Personen, welche die Polizei suchen läßt. Der ehemalige Paic von Frankreich, Hr. v. Coislin, ist verhaftet worden. Die Zahl der in La Morgue in Folge der Ereignisse am 5. und 6. ausgestellten Leichname betrug gestern 78. Am 5. d. bestand die Garnison von Paris aus 25,000 Mann; am 5. und 6., — nachdem alle Truppen der Nachbarschaft herbeigerufen worden, — aus 50,000 Mann. Unter den Generalen zeichnet die öffentliche Stimme den General Leydet als denjenigen aus, der in den verhängnißvollen Tagen des 5. und 6. am meisten Muth gezeigt. — Die „Gazette medicale“ berichtet, daß in den verschiedenen Spitalern der Hauptstadt 413 der an den letzten unruhigen Tagen Verwundeten aufgenommen worden seyen.

Gestern waren die Obristen aller Waffengattungen, welche an der Revue Theil genommen, beim Könige zum Mittagessen eingeladen.

Die meisten Pariser Aerzte haben gegen die (oben mitgetheilte) Polizeiverordnung als ein ihnen gemachtes schändliches Ansinnen öffentlich protestirt.

Der „Messager“ sagt, gleich nach Aufhebung des Belagerungszustandes würden mehrere Generale und Bürger, die sich am 5. und 6. d. ausgezeichnet, namentlich die Generale Leydet, Sib. Sebastiani, Marschall Lobau, ferner die H. Gannezon, Franz Delessert und Schonen, und außerdem die Minister Louis, Sebastiani und Girod de l'ain zur Pairswürde erhoben werden.

Die Kriegsgerichte in der Vendée haben vor einigen Tagen ihre Operationen begonnen.

Man meldet aus Ungers vom 9. d.: 400 Chouans haben nach einem ziemlich lebhaften Gefecht mit unsern Truppen die Waffen gestreckt; der jüngere Bourmont, de la Serrie und andre Oberhäupter haben sich mit den Ueberbleibseln ihrer Banden in die Kirche von Ligné geflüchtet, woselbst sie beobachtet werden; mehrmals sollen sie gebeten haben, sich ergeben zu dürfen, allein jedesmal wurde ihnen jede Art Pardon verweigert. — Ein Eilbote traf so eben von Chollet hier ein, und verlangt Verstärkung an Mannschaft. Die Stadt befürchtet von einer Bande von 600 Chouans, welche in der nächsten Umgegend versammelt stehen, angegriffen zu werden. Auch Montjean befürchtet einen neuen Angriff. Auf der

andern Seite versichert man, auch Caudé werde von den Chouans angegriffen werden. So verbreiten sich denn die Unruhen sowohl über das rechte wie über das linke Ufer der Loire. General Ordener, der diesen Morgen von St. Florent hier eingetroffen, wird diese Nacht nach Caudé abgehen: die Chouans werden von ihm übel empfangen werden.

Ein Schreiben aus Narbonne vom 6. versichert, ein von einem alten Chouanföhrer befehligtes Schiff, mit 400 Mann und mehren wohlbekannten Anhängern der gefallenen Familie an Bord, habe vor mehren Tagen an den Küsten von Roussillon und Languedoc gekreuzt. Vier köniigl. Briggs machen Jagd auf dasselbe.

Der Messager berichtet aus Bordeaux vom 8. d.: Gestern Abend zogen zahlreiche Haufen von Bürgern durch die Straßen, sangen die Marseillaise und Parisienne und brachten Ludwig-Philipp und der Freiheit Vivats, während sie den Chouans ein Pereat ausbrachten. Die Volksgruppen zogen vor die Präfektur, wo sie dieselben Gefänge und denselben Ruf wiederholten. Der Präfekt war auf dem Altane, und ein Bürger nahm das Wort und sagte: „Hr. Präfekt, diese Demonstrationen führen nichts Feindseliges gegen die Regierung im Schilde: ihr Zweck ist, den Patriotismus der Garonne zu bekrunden; man rechnet auf Ihre Festigkeit. Wir wollen keine Kartisten mehr an hiesigem Orte! Nieder mit den Chouans!“ Diesen Worten folgte lauter Beifall, so daß man die Antwort des Präfekten nicht vernehmen konnte.

Portugal.

Lissabon, d. 2. Juni. Gestern kam das Britische, unter den Befehlen des Lords Russell stehende Geschwader mit Kommissarien der englischen Regierung am Bord im Tajo an. Ein Kommissar geht nach Elvas und der Andere nach Braganza, um die Bewegungen der Spanier zu bewachen und diejenigen, welche die Gränze überschreiten, verfolgen zu lassen. Die „Britannia“ wäre beinahe, als sie in den Tajo einlaufen wollte, an den Felsen gescheitert; die Portugiesischen Behörden leisteten ihr allen möglichen Beistand, aber sie erlitt doch einigen Schaden und ist nunmehr leck. Die früher schon hier gewesenen Britischen Schiffe werden sich mit den neu angekommenen vereinigen, um zusammen ein Observations-Geschwader zu bilden.

In einem andern Schreiben aus Lissabon vom 2. Juni heißt es: Der engl. General-Konsul Herr Hoppner hat gestern den Britischen Einwohnern angezeigt, daß die Englischen Kriegsschiffe auf Ansuchen der Portugiesischen Regierung den Tajo verlassen und

eine Stellung nahe bei dem Felsen von Lissabon einnehmen werden. Es würden sich daselbst andere Schiffe mit ihnen vereinigen und die strengste Neutralität beobachten, so lange die Spanischen Truppen die Gränzen Portugals nicht überschreiten würden. Sollte dieser Fall aber eintreten, so würden die Britischen Streitkräfte sich augenblicklich der Sache Dom Pedro's annehmen. — Heute ist die „Britania“ von 120 Kanonen hier angekommen und hat den Lord G. W. Russell beim Lazareth zur Abhaltung der Quarantaine ans Land gesetzt. Die „Asia“, die „Revenge“ und die „Britania“ werden morgen den Tajo verlassen und die obenerwähnte Stellung außerhalb der Barre einnehmen. Die Ankunft der „Caledonia“, des „Donegal“, des „Talavera“, des „Briton“ und „Stag“ sieht man stündlich entgegen. Mit dem Lord Russell sind die Obersten Mair und Hare hier eingetroffen, von denen sich der Erste nach dem Norden, der Andere nach dem Süden begeben wird, um die Bewegungen der Spanier zu beobachten, die 25,000 Mann stark zum Einmarsch nach Portugal bereit seyn sollen. — Man sieht jetzt dem Beginn des großen Kampfes stündlich entgegen.

Ein engl. Blatt enthält ein Schreiben aus St. Michael vom 28. Mai, worin es unter Anderem heißt: Das Geschwader Dom Pedro's besteht jetzt aus 15 Kriegs- und 48 Transport-Schiffen, welche alle auf die bestmögliche Weise ausgerüstet sind. Die beiden Transport-Schiffe, welche noch fehlten, sind gestern angekommen, so daß wir jetzt mit Vorräthen auf wenigstens 6 Monate versehen sind. Außer den oben erwähnten Schiffen haben wir noch eine Flottille von 15 Kanonenböten, um die Landung zu beschützen, und 24 flachen Böten, auf denen die Landung der Truppen bewerkstelligt werden soll. Die Böte sind von der Größe, daß 2400 Mann in Linie landen können. — Am 4. Juni werden sämmtliche Truppen eingeschifft seyn; das nächste Paketboot von England, womit wir erfahren werden, ob eine Tory- oder Whig-Verwaltung gebildet worden ist, wird uns bestimmen, ob wir erst nach Madeira oder gleich nach Lissabon segeln.

Cholera.

In Erfurt waren	erkr.	gen.	gest.	Best'
bis zum 11. Juni	19	2	10	7
hinzugef. b. z. 12. Mittags	4	—	3	8
= b. z. 13. =	—	—	2	6
= b. z. 14. =	—	—	—	6
Ueberhaupt	23	2	15	6
Darunter vom Militair	17	2	9	6

Weiterverbreitung: In der Stadt Merseburg ist am 10. Juni die Krankheit von Neuem ausgebrochen; auch in der Stadt Alsleben und Brachwitz im Saalkreise, und in Wengelsdorf, Kreis Weissenfels, hat sie sich gezeigt. — Ferner in Elzeleben, Kreis Erfurt. Gebesee, Kreis Weissensee. Prag. Vom 7. bis zum 9. Juni ist von der Cholera 1 genesen, in ärztlicher Behandlung verblieben 4. In Paris starben am 12. Juni 8 Personen.

Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute auf den bevorstehenden Winter 1833, soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf
den 25. Juni c.,
Vormittags um 11 Uhr,

in unserm Commissionszimmer anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in 30,000 Stück Braunkohlensteinen, à 8¼ Zoll lang, 4½ Zoll breit und 2½ Zoll hoch (rheintl. Maas) besteht.

Halle, den 16. Juni 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Vertram. Lehmann.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Klempnermeister Carl Friedrich Wilhelm Bose zugehörige sub No. 1191. auf hiesigem Neumarkte belegene und auf 615 Thlr. 2 Sgr. noch Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 26. September c.

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem Herrn Landgerichts-Rath Mordel ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn kein rechtliches Hinderniß entgegensteht, solches Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 1. Juni 1832.

Königl. Preuss. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Edictal-Citation.

Nachdem von der unverehelichten Marie Christiane Elisabeth Krättschmann hieselbst, auf

die Amortisirung der von dem Kossathen Friedrich Deparade und dessen Ehefrau Henriette geb. Freitag zu Oppin ausgestellten Schuld- und Hypothekverschreibungen resp. vom 8. August 1805 und 5. Septbr. 1817, und der Cession vom 3. Juni 1829 über 670 Thlr. incl. 200 Thlr. in Golde, der Erstern aus dem Nachlasse ihrer verstorbenen Eltern, der Gastwirth Krättschmannschen Eheleute zu Oppin, überwiesenes Capital, da nach ihrer Angabe obige Documente verloren gegangen sind, angetragen worden, so werden diejenigen, welche an dem vorgedachten Capitale der 670 Thlr. oder den darüber ausgestellten Instrumenten, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, etwaige Ansprüche zu machen haben, hiermit vorgeladen, binnen 3 Monat und längstens in dem auf

den 3. October c.,
Morgens 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Model anstehenden Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntheit die Herren Justiz-Commissarien Schmeier und Riemer in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche an gedachten Forderungen oder den Documenten geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter gehört, und die beiden Obligationen nebst Cession für amortisirt gerichtlich erklärt werden sollen.

Halle, den 18. Mai 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Edictal-Citation.

Nachdem die Frau Professor Johanne Christiane Louise Vergener geb. Büchling hieselbst auf Amortisation der ihrem verstorbenen Vater, dem Kramermeister Philipp Christian Büchling von dem Fleischermeister Johann Gottfried Trautmann und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Walther hieselbst ausgestellten Schuld- und Hypothek-Verschreibung d. d. Halle den 1. et confirm. den 21. Januar 1800. über 200 Thlr. in Preuß. Courant, von welchem Capital die Frau Professor Vergener geb. Büchling laut des über den Nachlaß ihres Vaters abgeschlossenen Erbvergleichs d. d. Halle den 12. Juni 1812. Eigenthümerin geworden, da nach ihrer Angabe das Document verloren gegangen ist, angetragen hat, so werden diejenigen, welche an dem vorgedachten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monat und spätestens in dem auf

den 4 October c.,
Morgens 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Model anstehenden Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntheit die Herren Justiz-Commissarien Schmeier und Riemer in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter gehört und vorgedachtes Document amortisirt werden wird.

Halle, den 18. Mai 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen notwendigen Verkaufe der dem Kammerherrn von Kerßenbrock zu Freyensee gehörigen, zu Heiligenthal belegenen beiden Bauergüter

- A) des sonst Meyerschen Kossathenguts unter No. 14. mit Wohnhaus und Nebengebäuden, 3 Gärten, einer Wiese, 1 wüstem Weinberge, 2 Kacheln, 3 Weidenplänen, 4 Hufen 13½ Morgen Acker, auf 7073 Thlr. 20 Sgr. — nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt, und
- B) des sonst Ramerschen Anspannguts unter No. 15. mit Wohnhaus und Stallgebäuden, Gärten, 1 Kachel, 3 Weidenplänen, 1 Morgen Wiese und 7 Hufen 4 Morgen Land, das auf 7458 Thlr. 12 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt ist,

und zur Anmeldung und Nachweisung der aus den Grundacten nicht ersichtlichen Real-Ansprüche stehen drei Termine auf

den 30. Juni c. }
den 31. August c. } Vormittags um 11 Uhr,
den 3. November c.

des Vormittags um 9 Uhr, die beiden erstern an Gerichtsstelle alhier, der letztere aber in dem von Kerßenbrockschen Rittergute zu Heiligenthal vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Winkler an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntes Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer hierdurch eingeladen und aufgefördert werden.

Eisleben, den 16. März 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
G r a b e.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen notwendigen Verkauf des dem hiesigen Wörrhermeister Friedrich Martin Kohne zugehörigen, hieselbst sub No. 544. belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, welches nach Abzug der öffentlichen Lasten auf 1055 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche steht ein Termin auf

den 27. August d. J.,
des Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Winkler an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und aufgefordert werden.

Eisleben, den 6. Juni 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
G r a b e.

A u c t i o n.

Zu Folge gerichtlichen Auftrags ist von mir zum freiwilligen meistbietenden Verkauf des Mobilien-Nachlasses der hieselbst verstorbenen Maurermeister-Wittwe Necke geb. Naue, bestehend in Uhren, Silbergeschirr, Steingut, Glaswerk, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand, Wäsche, Federbetten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Kalk- und Rüstholz-Wagen, Dachlatten und Leitern, Rüst-Brettern und Böumen, Waldrahmen, Schopriegeln, Pflöcken, einer Ziehrolle, Hohl-Karren, Fässern, Gyps-Figuren und Büchern, Termin auf

den 4. Juli 1832,

und

folgende Tage

jedesmal

Nachmittags 2 Uhr,
in dem Necke'schen Hause sub No. 244. auf dem Ragenplan allhier, ertheilungshalber anberaume und es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Erstehenden nur gegen sofortige Zahlung in Courant erfolgt.

Halle, den 15. Juni 1832.

K r ü g e r.
Königl. Landgerichts-Secretair.

A u c t i o n.

In dem Kellermann'schen Hause sub No. 385. in der Leipziger Straße hieselbst, sollen

Mittwoch den 27. Juni 1832,

Vormittags 11 Uhr,

verschiedene Mobilien, namentlich ein polirter Kleider-

schrant, eine Wanduhr mit Gehäuse, ein Sopha, Polsterstühle und Tische an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant von dem Unterzeichneten gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 18. Juni 1832.

K r ü g e r.

Aufgehobener Verpachtungs-Termin.

Die, auf den 4. Juli d. J. anberaumte Verpachtung des Herzoglichen Ritterguts Salzfurth wird nicht Statt finden, und wird daher solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dessau, am 16. Juni 1832.

Herzogl. Anhalt. Rent-Cammer.

Öffentliche Vorladung.

Nachdem der Schuhmachers-Geselle Johann Friedrich Trübe, geboren in Osmarsleben am 19. December 1770, Sohn des daselbst verstorbenen Maurergesellen Johann Christian Trübe und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Marie Catharine geb. Lindemann, vor vielen Jahren auf Wanderschaft gegangen, nach seiner letzten Benachrichtigung vom 26. Mai 1796 aus Philadelphia in Nordamerika aber verschollen; nunmehr jedoch von seinen beiden Brüdern und Intestat-erben der Erbtheilung halber, auf öffentliche Vorladung angetragen, dieser auch in Gemäßheit des Edicts vom 2. December 1779 deferirt worden, als wird derselbe hierdurch geladen, im peremptorischen Termin

Freitag den 21. December 1832,

an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch genügsame Bevollmächtigte sich zu melden und wegen seines Erbtheils zu verhandeln und zu versügen, mit der gesetzlichen Verwarnung, daß er im Ausbleibefalle für tot und sein Erbtheil auf die Extrahenten für vererbt erklärt werden solle.

Plöskau, am 7. Junius 1832.

(L. S.) Herzogl. Anhalt. Justizamt daselbst
R o t h.

Verpachtung.

Es soll auf den 16. Juli c., Vormittags um 10 Uhr der hiesige Rathskeller nebst Gartfläche öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Schleuditz, den 14. Juni 1832.

Der Magistrat.

Der zeitige Eigenthümer des auf hiesigem Neumarkt No. 1100. dicht am Eingange zum Botanischen Garten gelegenen Wohnhauses und Zubehörs, wünscht solches aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, daher ich in

meiner auf der großen Steinstraße No. 173. gelegenen Wohnung auf den 29. Juni, früh 11 Uhr, einen Termin anberaumt habe, wo Kaufliebhaber ihre Gebote vor mir abgeben können.

Halle, den 11. Juni 1832.

Der Justizcommissar und Notar
Dr. Zeiz.

Bekanntmachung.

Im Auftrage Königl. Wohlbl. Landgerichts sollen in der Wohnung des Bauergutsbesitzer Christian Thielemann zu Ennewitz bei Schleuditz

11 Stück Schaafe und

2 „ Schweine,

Montag den 2. Juli c., Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an die Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 18. Juni 1832.

Der Landgerichts-Exekutor
Schade.

Bücher-Auction.

Den 9. Juli, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. z., werden die von dem Hrn. Prof. Dr. Duffer und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeutenden Bibliotheken aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aber aus der Medicin, Botanik und Naturgeschichte u. s. w., viele Kupferwerke, mehrere physikalische und chirurgische Instrumente, naturhistorische Sammlungen, Mineralien, Münzen, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien und

einem Anhang

von ganz neuen vorzüglichen Büchern aus allen Wissenschaften

in dem gewöhnlichen Auktions-Locale (Gr. Berlin sub No. 434.)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im Juni 1832.

J. Fr. Lippert.

Für Obsthändler zu beachten.

Ein hölzernes Haus, welches geräumig für mehrere Personen und besonders für Obsthändler sich eignet, indem es mit wenigen Kosten von einem Orte zum andern geschafft werden kann, soll verkauft werden und steht auf dem Hofe des Herrn Brand in Trotha bei Halle aufgestellt, wo es zu besichtigen und der Verkaufspreis, so wie bei Unterzeichnetem, zu erfahren ist.

Der Secretair Stein,
Rannischer Steinweg No. 1674.

In dem Hause sub No. 293. auf der Leipziger Straße hieselbst, ist an eine stille Familie eine Wohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum zu vermietthen und kann solche sogleich oder zu Michaelis d. J. bezogen werden.

Halle, den 18. Juni 1832.

Krüger.

Die Erndte auf dem Stiele von zwei Acker Rapps, soll Montags den 25. d. M., früh 9 Uhr, im goldenen Löwen auf dem Neumarkte für Rechnung der Kornschen Minorennen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Vormund

A. R. Korn.

Schweizer Kräuter-Haar-Öel.

In Folge mehrfacher Nachfragen zeige hierdurch schuldigst an, daß die erwartete Sendung obigen Öels heut eingetroffen ist.

Halle, den 11. Juni 1832.

E. G. A. Kunde.

Logis-Veränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Kleider-Magazin aus der großen Steinstraße in die Neunhäuser No. 201. verlegt habe. Ich bitte auch hier mich mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren. Auch kann ein Bursche von guter Erziehung bei mir in die Lehre treten.

Friederich, Schneidermeister.

Meubles-Magazin.

Große Märkerstraße No. 456.

Da mein Meubles-Magazin jetzt wieder mit modern und solid gearbeiteten Meubles von Mahagoni, Birken, Birnbaum und andern Hölzern sehr zahlreich versehen ist, so erlaube ich mir, dasselbe der gütigen Beachtung zu empfehlen, wo ich mich bemühen werde, das seit 39 Jahren unserm Magazin geschenkte Vertrauen zu erhalten und den zu machenden Forderungen zu entsprechen.

Aufträge außer Halle sowohl als am Orte, werden nach Möglichkeit schnell besorgt, so wie Ausmöblirungen ganzer Häuser binnen 4 bis 12 Wochen effectuirt.

Halle im Mai 1832.

L. Flöthe.

Firma: Flöthe & Sohn.

Ein Haus mit einer Stube, Kammer, Küche, Stallung, Hofraum und sonstigem Zubehör, in Sie-

bichenstein bei Halle gelegen, steht sofort veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten; hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gastwirth Kühne auf der Maille.

Schneiderische Bäder, Schränke.

Bei der herannahenden Badeszeit, verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen, daß die von mir erfundenen patentirten Bäder, Schränke fortwährend bei

Herrn C. G. A. Kunde in Halle vorräthig sind, und zur Erleichterung des Ankaufs derselben, auf specielle Rücksprache mit Legterem, auch in terminlichen Mietzahlungen accordirt werden können.

Berlin, den 20 Juni 1832.

C. L. W. Schneider.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in den Werhiger Gärten, Auen und Plantagen ist bis jetzt noch nicht verpachtet.

Auf den 24. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll mein sämmtliches Obst, Süß- und Sauer- Kirschen und vieles andere Obst meistbietend verkauft werden.

Plötz, den 17. Juni 1832.

Nordmann.

Auf der Pfarre zu Kletzig bei Landsberg steht eine neumilchende Kuh, mittlern Alters, zu verkaufen.

Kletzig, den 18. Juni 1832.

Seilstroh-Verkauf.

Ein Schock gutes haltbares Seilstroh und einige Schock gutes Futterstroh, sind noch im Schmohlischen Schöfste zu Siebichenstein zu haben.

Künftigen Sonntag als den 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kirschen der Gemeinde Holleben in der dasigen Schenke unter den, im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Obstverkauf.

Sämmtliche süße und saure Kirschen in den hiesigen Gärten und Plantagen, sollen auf den 25. dieses Monats, früh 8 Uhr, hier an den Bestbietenden verkauft werden und behält sich Verkäufer die Auswahl unter den Käufern vor.

Amt Sittichenbach, den 14. Juni 1832.

Bartels.

Ein Paar tüchtige Ackerknechte finden, in einer Landwirthschaft unweit Halle, sofort einen guten Dienst. Ueber das Nähere giebt die Expedition des Kuriers Auskunft.

Vollmachten,

das Buch zu 10 Sgr. und einzeln à Stück zu 10 Spf., sind zu haben bei

J. Bachran & Dietlein jun.
v. d. Klauschore.

Sonntag den 24. Juni wird bei mir Scheibenschießen mit Musik gehalten, wozu einladet

Schwittersdorf, den 15. Juni 1832.

Der Gastwirth
Ch. Finger.

Wie gewöhnlich wird mein diesjähriges Obst den 24. Juni 1832. meistbietend verkauft.

Kumpin.

C. Wendenburg.

Anzeige.

Zur Verpachtung der zum Amte Helfta und Borwert Bischofode gehörigen diesjährigen Obstnutzung ist ein Termin auf

den 4. Juli cr., früh 9 Uhr,

auf hiesigem Amte angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Nebelung.

Obstverpachtung.

Den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll das von mir mit in Pacht habende Obst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Dieckau, den 16. Juni 1832.

Stoekmann.

Einladung.

Im Laufe dieses Sommers erscheint unter nachstehendem Titel eine Sammlung nachgelassener geistlicher, höherer lyrischer, elegischer, erotischer und anderer verschiedenartiger Gedichte des verstorbenen Predigers zu Sienstädt bei Wettin

J. J. K. Wilhelm Lang Heinrichs,

Lyra oder poetischer Nachlaß,

zu einem mildthätigen Zwecke herausgegeben von Prof. Karl F. A. Nobbe, in Leipzig.

Die Pränumeration beträgt 1 Thlr., deren Sammlung sich Herr Superintendent Guericke in Halle, Hr. Pastor Lang Heinrich in Webau bei Weiskensfels, Hr. Buchhändler Neclam in Leipzig und der Herausgeber daselbst, unterzogen haben.

Im Juni 1832.

Beilage

P r e u ß e n.

Koblenz, d. 14. Juni. Unsr heutige Zeitung enthält Folgendes: „Beim Schluß unsers Blattes erfahren wir, daß, eingegangenen Befehlen zufolge, die zum 4. Armeekorps gehörige 8. Division (31. und 32. Infanterie-Regiment, 8. Kürassier- und 12. Husaren-Regiment) ihren Marsch nach den Friedensgarnisonen nicht antritt, sondern in den bisherigen Kantonnirungen stehen bleibt.“ (Auch die zu dem Armeekorps gehörige 4. Jäger-Abtheilung verbleibt vorläufig noch in den Rheinprovinzen.)

Magdeburg, d. 18. Juni. Nach einem Aufenthalte von 21 Monaten in unserer Stadt hat uns heute Morgen das 12te Infanterie-Regiment verlassen, um in seine früheren Standquartiere wieder einzurücken. Dagegen sind heute Mittag die Ersatz-Bataillone des 26sten und 27sten Infanterie-Regiments, ersteres aus Stendal, letzteres aus Halberstadt, eingetroffen, um, wie es heißt, ihren bald hierher zurückkehrenden Regimentern, die, wie früher, unsere Garnison bilden sollen, einverleibt zu werden.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 13. Juni. Der König und die königl. Familie sind nach Versailles abgegangen.

Der Befehlshaber der 1. Militärdivision General Pajol, erließ am 10. den Befehl, daß alle Waffenschmiede und Waffenfabrikanten der Hauptstadt, so wie alle diejenigen, welche nicht in den Registern der Nationalgarde eingeschrieben sind, unverzüglich die ganze Anzahl ihrer Waffen anzugeben haben. In Folge eines weitem Befehls des Generals Pajol werden die Aufenthaltserlaubnißscheine der in Paris sich aufhaltenden Flüchtlinge und Fremden für erloschen erklärt. Diejenigen Flüchtlinge und Fremden, welche man in Paris dulden will, erhalten vom Ministerium einen neuen Aufenthaltsschein.

Die beiden permanenten Kriegsgerichte der 1. Militärdivision von Paris haben gestern ihre Funktionen in Betreff der Unruhen vom 5. und 6. begonnen.

General Lafayette ist nach seinem Landgute La Grange abgereist.

General Solignac, Oberbefehlshaber der kön. Truppen in der Vendée, giebt in einem seiner neuesten Berichte die Stärke der Chouans zu 15 — 20,000 Mann an.

Der „Messager“ und der „Temps“ zeigen die Verhaftung der Herzogin von Berry im Departement der Niederloire als eine unläugbare Thatsache an; der „Moniteur“ und die ministeriellen Blätter erwähnen derselben mit keinem Worte.

Auf dem Landsitze des Erzbischofs von Paris zu Conflans hat man Nachforschungen gehalten, jedoch keine weitere Entdeckung gemacht; der Erzbischof selbst ist verschwunden.

C h o l e r a.

In Erfurt waren	erkr.,	gen.,	gest.,	Best.
bis zum 14. Juni	23	2	15	6
hinzugef. b. z. 15. Juni Mittags	9	—	1	14
Ueberhaupt	32	2	16	14
Darunter vom Militair	20	2	9	9

In Wien zeigt sich die Cholera wieder auf eine beunruhigende Weise; am 8. Juni sollen 28 Personen an der Cholera erkrankt, und mehre in wenigen Stunden gestorben seyn. Am 9. Juni erkrankten 30 Personen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Es soll eine Hufe Hospitals-Acker von 14 Acker 10 Ruthen in Siebichensteiner Mark, welche bisher an den verstorbenen Oekonom J. A. Korn verpachtet war, von Michaelis d. J. ab von Neuem auf sechs Jahre verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserer Kanzlei zu Rathhause anberaume, wozu qualifizierte Pächter hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen der Pachtung können vom 25. d. Mts. ab in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Halle, den 20. Juni 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Vertram. Dürcking.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Alt- und Neucöthenschen, sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden:

- 1) den 6. Juli c., Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Rosslau, welche Verpachtung in der Rentbeamtenwohnung zu Rosslau abgehalten wird,
- 2) den 7. Juli c., Vormittags 10 Uhr, in den Gärten und Aleeen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oeconomieamte daselbst abgehalten,
- 3) den 16. Juli c., Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Lindau, und geschieht diese Verpachtung in der Rentbeamtenwohnung daselbst, und
- 4) an demselben Tage, Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Warmsdorf, welcher Termin in der Herzogl. Rentbeamtenwohnung zu Güssen abgehalten wird, so wie endlich)

- 5) den 10. Juli c., das Obst einschließlich der sauren Kirschen,
- a) in den Alleen bei Cöthen,
 - b) in den Alleen und Plantagen in und bei Biendorf,
 - c) in den Alleen bei Vorgesdorf,
 - d) in den Büschern, Alleen und Plantagen in und bei Nienburg,
 - e) in dem Herzogl. s. g. Pfarrbusche zu Merzien,
 - f) das Obst an der Chaussee, die von Cöthen nach Pisdorf führt, ausschließlich der sauren Kirschen,
 - g) das Obst an der Chaussee, die von Cöthen nach Dessau führt,
- so wie die sauern Kirschen
- h) an der genannten nach Dessau führenden Chaussee,
 - i) an der Chaussee nach Kleyzig zu und
 - k) an der Chaussee, die nach Prosigel führt.

Diese Verpachtungen von a. bis k. finden auf Herzogl. Rentkammer hieselbst, Vormittags 10 Uhr, statt.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Obst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Cöthen, am 7. Juni 1832.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.
F. G. Pötsch. W. Bramigt. F. Pötsch.

Daß der allgemein bekannte Badeplatz dieses Jahr wieder in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge ist, und schon der Einbau und die Umblankung in Stand gesetzt worden sind, wird hierdurch bekannt gemacht. Künftige Woche wird ein Wohllohl. Magistrat die Güte haben, es dem Publikum auch durch das Wochenblatt bekannt machen zu lassen.

Halle, den 20. Juni 1832.

Christian Hesse,
Christian Zeller,
Bademeister.

Wer eine Forderung an die Kasse des Königl. 37sten Infanterie-Regiments zu machen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich baldigst bei der unterzeichneten zu melden.

Die Oeconomie-Commission 37sten Regiments.

Eine Material-Handlung mit lebhaftem Geschäft und schöner Lage ist pachtweise zu übernehmen.

Es weist nach? J. A. Wiedero, Leipz. Straße.

Eine hiesige Material-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld und weist nach?

J. A. Wiedero, Leipziger Straße.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Juni 1832.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	94	93½	Dtpr. Pfandbr.	4 100 99½
Pr. Engl. Anl.	18	5	101¼	Pomm. Pfandbr.	4 105½ 105¼
do.	22	5	101¼	Kur- u. Nm. do.	4 105½ 105¼
Pr. Engl. Ob.	30	4	87½	Schlesische do.	4 — 105¼
Nm. Ob. m. l. C.	4	92½	—	rückst. C. d. Nm.	— — —
Nm. Int. Sch. do.	4	92½	—	do. do. d. Nm.	— — —
Berl. Stadt-Ob.	4	94	93½	Zinsch. d. Nm.	— 56 —
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	— 56 —
Elbing. do.	4½	—	94¼	Poll. vollw. D.	— 18 —
Danz. do. in Th.	—	84	—	Neue dito	— — 18½
Westpr. Pfdb. A.	4	98	97½	Friedrichsd'or	— 18½ 18½
Gr.-Pz. Pos. do.	4	98½	98	Disconto	— 4½ 5½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 19. Juni.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis 2 thl. 3 sgr. 9 pf.
Roggen	1 " 18 " 9 " —	1 " 22 " 6 "
Gerste	1 " 8 " 9 " —	1 " 10 " — "
Hafer	— " 27 " 6 " —	1 " — " — "
Rüböl,	die Tonne von 2 Centner 22½ thlr.	

Nordhausen, d. 16. Juni.

Weizen	2 thl. 2 sgr. — pf.	bis 2 thl. 12 sgr. — pf.
Roggen	1 " 22 " — " —	2 " — " — "
Gerste	1 " 22 " — " —	1 " 28 " — "
Hafer	— " 28 " — " —	1 " 4 " — "
Rüböl,	der Centner 11½ thl.	
Leinöl,	" " 11¼ thl.	

Magdeburg, d. 18. Juni. (Nach Wispehn):

Weizen	53 — 57 thl.	Gerste	36 — 38½ thl.
Roggen	43 — 46 "	Hafer	26 — 30½ "

Quedlinburg, den 18. Juni. (Nach Wispehn):

Weizen	50 thl.	Gerste	36 thl.
Roggen	37 thl.	Hafer	26 thl.
Rüböl,	der Centner 11¼ thl.		
Leinöl,	" " 11¼ "		

Außerordentl. Beilage zu Nr. 50. des Kuriers 1832.

Gallisches Cholera-Blatt. Nr 46.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 17. Juni Mittags	827	461	354	12
Vom 17—18.	2	4	3	7
— 18—19.	3	2	—	8
— 19—20.	3	3	—	8
Ueberhaupt	835	470	357	8

B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
462	Probst, Christiane	67 Jahr	Wittwe	No. 365	12. Juni	18. Juni
463	Säger, Karl	68 —	Polizei-Sergeant	No. 235	16. —	17. —
464	Hoffmann, Rosine	34 —	Frau	No. 1310	16. —	17. —
465	Müller, Marie	64 —	Frau	No. 1310	16. —	16. —
466	Eckardt, Gottfried	60 —	Handarbeiter	No. 1219	16. —	17. —
467	Brändt, Andreas	64 —	Handarbeiter	No. 1503	18. —	19. —
468	Rutscher, Rosine	74 —	—	No. 1319	19. —	20. —
469	Röthner, Dorothee	41 —	Dienstmädchen	No. 282	19. —	19. —
470	Döblitscher,	52 —	Frau	No. 10 $\frac{1}{4}$	19. —	20. —

Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsverein vom 12. bis 18. Juni eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Rev.-Comm. Hrn. Fabrikant Hammer: von der Glaucha'schen Schützengesellschaft bei dem Pöngstschießen für die Cholera-Waisen 6 Thlr.
- 2) Durch den Rev.-Comm. Hrn. Fabrikant Schmidt: von A. St. aus Hohen-Edlau 2 Thlr.
- 3) Durch den Rev.-Comm. Hrn. Kaufmann Schulze jun.: vom Rittergute Siegielsdorf 5 Thlr.
- 4) Durch den Hrn. Stadtrath Wucherer: den Rest der Hamburger Collecte 13 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.
- 5) Bei dem Rendanten Fuß: von dem Königl. Landraths-Officio des Querfurter Kreises abermals 16 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio des Aschersleber Kreises 40 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.; von dem Landraths-Officio des Mühlhäuser Kreises 66 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio des Salzwedeler Kreises 40 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio des Witterfelder Kreises abermals 12 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Dr. Bonitz zu Langensalze 18 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Schollmeyer zu Mühlhausen abermals 7 Thlr.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Stille zu Klein-Werther 10 Thlr. 20 Sgr.; von dem Hrn. Bürgermeister Lohmeyer zu Lohburg 3 Thlr. 20 Sgr.; aus der Sparsbüchse der seel. E^a und E^d für Cholera-Waisen 5 Thlr.

Frauen-Verein.

Für unsere armen Cholera-Waisen empfangen wir abermals: nachträglich für das Gedicht: der verhäßte Vöte, durch Hrn. Referstein 1 Thlr. 20 Sgr.; von einer wohlthätigen Dulderin in Magdeburg 10 Thlr.; von einem Ungenannten in Friedeburg 2 Thlr. durch H. Lehmann; ingleichen von der Schmiede-Innung in Lauchstädt durch Hrn. Schmiedemeister Varenklau hier selbst 2 Thlr. und 24 Ellen Gingham unter der Bezeichnung „W. M. erhalten“, wofür wir herzlichst danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

Öffentliche Anerkennung.

Durch den Tod der Herren Weißgerbermeister Fischer und Formenstecher Meyer sind nicht nur der Stadt zwei achtungswürdige Bürger, und ihren Familien die treuesten Versorger entrissen worden, sondern auch dem Hülfsverein zwei seiner thätigsten Mitglieder. Obgleich sie jetzt das irdische Lob nicht mehr rührt, so halten wir es dennoch für unsere Pflicht, hiermit öffentlich dem uneigennütigen und treuen Eifer, womit sie sich unserer Armen und Kranken angenommen und die Zwecke des Vereins befördert haben, die aufrichtigste und dankbarste Anerkennung nachfolgen zu lassen und ihr Andenken auch unsrerseits zu ehren.

Der Hülfsverein.